

Inhalt aber offenbar darin besteht, dass der Weber seine Frau im Treuebruch mit dem Müller ertappt. Darauf heisst es:

Tš e deše, Lele, belane?
Se vrau katši milonane.
Milonai na ngriti guře,
po katši kěn-kiš me buře,
e goditi me masuře.

Te řom trimérin e katšit,
kę doči nga ver e matšit.

Weshalb wolltest Du das Unglück, Lele?
 Denn der Weber tödtete den Müller.
 Der Müller erhob einen Stein,
 aber der Weber war tapferer,
 er schlug ihn mit der Weberspule¹⁾).
 Ich erzähle Dir den Heldenmuth des Webers,
 er floh durch das Loch der Katze.

VII.

Kuš ben tε mire, gεn tε kek.

Iš nε neri punetuar, punonej me ke; nε dit vate ē kerkonej ket;
atjé, kę vij, geti nε lis, kę i kišne vene zjař, ē diđej. Mbi lis iš
nε garper; ngaha škon ki, i foli gárperi neriut ē i ϑote, kę »amán,
eja, špetó me, ē te jap, tš te duatš«. Vate neriut atjé ē i ϑote, kę
»ngaha do te špetoj? ngaha te te mař? kę biř e lisit diđet; ngaha te
kepem u?« I ϑote gárperi, kę »verē nε dru ketu nε dege, edé u žisem
pas drurit«. Edé aštú i vuri drunε neriut, edé u-žis gárperi, ē me te
žisure, kę vate nε krahe te neriut, vate gárperi edé j u-tiliks neriut nε
grike edé kθeu kókene t i haj proto sine edé t e mbit. I ϑote neriut,
kę »amán, u te špetova nga zjaři, edé ti te me hatš edé te me mbitš
mua!« I ϑote gárperi, kę »haka aštú išt; tšumē kę ti me špetove, u te
te ha«. I ϑote neriut, kę »vemi te gíkónemi, ē po kę ištē haka aštú,
ha m«. I ϑote gárperi, kę »ku do gíkónemi?« I ϑote neriut, kę »tšile
te gíme repara«. È si van údeše, gene nε kal te lig per ngordel, e
kiš lešuar i zoti, se me punε s i ben dot, edé até dite kiš váturε me
lekurežine ē i děstoi kálene per lekür. È si van atá ne kali, i ϑote
neriu kalit, kę »ti, kale, neve duam, te na gíkotš nε te drejt«. U ϑote

1) »Kann man einen Mann damit tödten?« (Commentar meines Gewährsmannes.)